



Neue Pläne: Bahnlinie nach Grein, Vergrößerung des Bahnhofes

Im Jahre 1892 tauchte der Gedanke einer Bahnverbindung Amstetten - Grein mit einem Anschluß an die Franz Josef-Bahn auf. Ein Eisenbahnverein in Amstetten hatte für die Trassierung 1000 Gulden aufgewendet. Die Normalspurbahn sollte von Amstetten über Hainstetten nach Markt Ardagger und Tiefenbach führen. Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha auf Greinburg war bereit, den Brückenbau zu finanzieren. Sein Ansinnen, die Stadt Grein möge ihm den Gemeindewald verkaufen, wurde aber vom Greiner Stadtrat abgelehnt — darauf zog der Herzog seine Zusage zurück und der Brückenbau, eine wesentliche Voraussetzung für den Bau der Bahn Amstetten - Grein, blieb unausgeführt.

u.: Ansicht von Grein um 1900, das sich sehr eine Bahn erhoffte, woraus aber letzten Endes nichts wurde. Die 1830 eingeführte Donaudampfschiffahrt war für Grein durch den einsetzenden Tourismus vorläufig die einzige wertvolle Einnahmequelle. Text aus Festschrift „Geschichte des Bahnhofes Amstetten“ v. J. Freihammer, 1987

Grein an der Donau, 218 m Seehöhe, Ob.-Oe. Landungsplatz.

